

**Berichte aus
Rusland unverbürgt,
sagt Lansing!**

Der Staatssekretär wird binnen kurzem formell einen Kommentar veröffentlichen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 2. Nov. — „Tugendhafte Berichte, daß Russland den Krieg ausgegeben hat, sind unbegründet,“ sagte heute Staatssekretär Lansing. Er erklärte, daß er früher einen formellen Kommentar über die russische Lage auf Grund offizieller Depeschen an das Staatsdepartement herausgegeben werde. Er behauptete die Berichte, die dadurch hervorgerufen wurden, daß Russland seine Alliierten im Stich gelassen haben sollte.

Unvermeidliche Antworten betreffs der Abstände Russlands, die vorher auf der russischen Botschaft gegeben wurden, sind nunmehr in positive Versicherungen russischer Kreise ausgefallen.

Die Erklärungen auf der Botschaft wurden im Staatsdepartement bestätigt, wo gesagt wird, daß keine Depeschen aus Petrograd eine Gefahr erkennen lassen, daß Russland sich auf einen Separatfrieden einlassen wird. Das gegenwärtige Aufgeben des Kampfes, heißt es hier, ist darauf zurückzuführen, daß alle Energie auf die Wiedereinrichtung der inneren russischen Angelegenheiten und auf die Kontrolle des Heeres verwendet werden soll.

Rusland hält zu den Alliierten.

Washington, 2. Nov. — „Rusland, seine Schwäche und Prüfungen, denen es unterworfen, zugehend, hat keine Forderungen an die Alliierten gestellt und verprochen, bis zum Ende gegen Deutschland zu kämpfen. Die United Press ist in der Lage, halbamtlich zu erklären, daß dieses die Ansicht der Ver. Staaten Regierung ist infolge der Entwicklungen der russischen Lage während der letzten Woche. Aus offiziellen russischen Angaben in Petrograd und in Washington betriffs der russischen militärischen Ziele findet diese Regierung drei wichtige Tatsachen:

Amerika, England und Frankreich müssen mit Italien den größten Teil der Kriegsbürde während des Winters hindurch tragen, während Russland seine Regierung befristet. Zum ersten Mal gibt die russische Regierung die Erklärung ab, daß sie im Krieges ist, um darin zu bleiben — ein Zeichen von Kernstoffs Wachstum. Zu gleicher Zeit verlangt Russland, daß ihm und seinem Volk seitens der Alliierten alle erforderliche Hilfe und Unterstützung so schnell wie möglich von den Alliierten zuteil wird.

Es wird offiziell vom Staatssekretär Lansing hervorgehoben, daß Amerika und die Alliierten alle mögliche Hilfe leisten.

Als Beweis hierfür hat das Staatsdepartement erklärt, daß es ein Darlehen an Russland im Betrag von \$31,700,000 aus der Bundesreserve Bank von New York veranlassen wird.

Der russische Botschafter Balgove, ließ erlich heute nachmittag folgende Erklärung:

„Eine kürzlich erhaltene Kabeldepesche, welche heute der Presse übergeben wird, zeigt die wirkliche militärische Lage an der russischen Front. Die beste Antwort, daß Russland aus dem Krieg nicht ausgefallen ist, geht aus der Tatsache, die in dieser Kabeldepesche enthalten ist, hervor: Daß wir gegenwärtig an unserer Front 147 Divisionen feindlicher Truppen festhalten.“

Die Gefandtschaft wurde befragt, was die Gerüchte betreffen, seien, eine große Zahl deutscher Truppen von der russischen Front zurückgezogen wurden, um nach dem halbesährigen Kriegsschauplatz geschickt zu werden.

Die russische Gefandtschaft hat eine offizielle Kabelnachricht erhalten, wonach General Duffino, der Vertreter der russischen Armee beim britischen Hauptquartier steht, lautete die Antwort: „Er gibt folgende Informationen:

„Der deutsche Infanterie-Divisionen und drei österreichische Infanterie-Divisionen wurden von Rumänien und Galizien kurz vor dem Aufbruch auf die italienische Front zurückgezogen. Zu gleicher Zeit wurden einige deutsche Divisionen von der französischen Front abtransportiert.“

Die Gesamtzahl der feindlichen Truppen, die gegenwärtig gegen die russischen Armeen aufrecht erhalten werden, sind: 86 Infanterie- und 10 russische Kavallerie-Divisionen und sieben türkische und bulgarische Divisionen, sowie 33 österreichische Infanterie-Divisionen und 7 Kavallerie-Divisionen, insgesamt 117 feindliche Divisionen.

„Der Staatssekretär Lansing wurde einem Journalisten von Fragen über die russische Lage bei der heutigen Konferenz ausgesetzt.“

„Können Sie uns eine Idee geben darüber, was die russische Situation heute ist?“

„Unsere eigenen Nachrichten,“ sagte er, „ergeben, daß die provisorische Regierung in Petrograd mit großer Energie die Probleme ansieht, denen sie gegenübersteht. Nachrichten aus Petrograd auf dem Postwege und per Telegramm belegen, daß Premier Kerenski und seine Regierung weit davon entfernt sind, sich zurückzugeben, immer noch von den starken Willen befeuert sind, alle russischen Silesquellen zu organisieren zu einer soliden Widerstandskraft und den Krieg bis zu einem siegreichen Ende fortzuführen. In gleicher Zeit hielt diese Regierung, wie die der Alliierten, ihm alle mögliche Unterstützung.“

Er erklärte emphatisch, daß seine Nachrichten aus irgend einer Quelle darauf hindeuten, daß Russland einen Separatfrieden abzuschließen plante. Daß Russland als aktiver Faktor im Krieg bis zum nächsten Frühjahr oder Sommer ausgetreten ist, wird allgemein zugegeben.

Die militärischen Attades der Alliierten hoffen jedoch, daß es genügend Truppen an der Front halten werde, um irgend welche größere Transpositionen deutscher Truppen von jener Seite an andere Fronten zu verhindern.“

Cadorna hatte um keine Hilfe ersucht!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 2. Nov. — Befragt, weshalb Großbritannien nicht Jütland mehr Hilfe geleistet habe, machte heute Parlamentssekretär J. J. Macdonald im britischen Unterhaus geltend, General Cadorna habe niemals Großbritannien gegenüber Zweifel in seiner Fähigkeit ausgesprochen, daß er einen erwarteten Angriff überdauern könne, auch habe er nie um Hilfe nachgesucht.

Britische Erfolge in Palästina!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 2. Nov. — Offiziell wird heute gemeldet, daß britische Streitkräfte in Palästina sich zusehrend nähern. Sie halten die Stellungen nördlich von Barfaba besetzt. Barfaba liegt 40 Meilen südlich von Palästina entfernt.)

Zahn um Zahn, sagen die Franzosen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Paris, 2. Nov. — Französische Kavallerie nahm heute um Auge und Zahn um Zahn letzte Nacht für die kürzliche Bombardierung von Dürenkirchen Rechende. 17 französische Aeroplane bombardierten Offenburg und Waden-Baden. Andere französische Squadrilla bombardierten die Mühlheim und Thionville Stationen und das Schloß bei Kerodrom, sowie das russische Munitionslager.

Drohender Streik in San Francisco!

San Francisco, 2. Nov. — Der Generalstreik der Elektriker der Pacific Telephone & Telegraph Co. wird heute abend um 6 Uhr beginnen, außer die Gesellschaft nimmt die Streikbedingungen an, die der Gesellschaft vom Bundesvermittler Berner J. Keppel in Vorschlag gebracht wurden.

Deutsch-russische Farmer verurteilt!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

St. Paul, S. D., 2. Nov. — Siebenundzwanzig deutsch-russische Farmer, welche überführt wurden, sich der Konstitution widersetzt zu haben, wurden heute von 1 bis 5 Jahren Militärgesetzungs und Strafsummen im Betrag von \$300 bis \$1000 verurteilt.

Amtliche Preise!

Das große Publikum hat die amtliche Veröffentlichung der Preise, die es für bestimmte Rohwarenmittel zu zahlen hat, mit Freuden begrüßt. Noch ungenügender wäre diese Freude indessen, wenn es die Waren auch wirklich überall zu den festgesetzten Preisen bekäme. Die Regierung enthält sich bei der Beeinflussung der Preise, soweit es irgend möglich ist, jedes unmittelbaren Zwanges. Sie hält solchen Zwang, weil er sich mit dem demokratischen Grundgedanken nicht verträgt, für ein Uebel, und würde nur dann dazu greifen, wenn alle anderen Mittel

Herrenabend im Omaha Musikverein!

Zu einer gemächlichen Affaire gestaltete sich der gestern Abend vom Musikverein veranstaltete Herrenabend. Ueber hundert Personen, darunter angelegene Deutsche der Stadt, hatten sich eingefunden, um bei einem von dem Veranstalter Quao Gradau aufgeführten feinen Rund sich annehmlicher Unterhaltung hinzugeben und dem Publikum die Singelischen zu lassen. Präsident Robert Strehlow waltete seines Amtes als Sprachmeister in geschickter Weise, hielt eine hübsche Ansprache, in welcher er auf die Herrenabende der letzten Saison verwies und auf der Hoffnung Ausdruck gab, daß trotz der widrigen Zeitverhältnisse der Omaha Musikverein weiter blühen, wachsen und gedeihen werde. Treffliche deutsche Männer sind entschlossen, den Verein bei Ausrichtung von Alipien, die das Beziehen derselben gefährden, beiseite zu ziehen und für die Existenz desselben finanziell einzustehen. In der Tat ist ein Komitee des Musikvereins in so freundschaftlicher Weise entgegengekommen worden, daß der Verein für die nächsten zwei Jahre finanziell auf feierlicher Basis steht. Freundschaftlich wurde den Worten des Redners gelauscht. Die Sänger, welche erteilenderweise zahlreich erschienen waren, sangen unter „Bada“ Reize mehrere Lieder, und von folgenden Seren wurden mehrere Gesangsvoertrege und Deklamationen, letztere zumeist weiteren Inhalts, zum Besten gegeben: Peter Voss, Dr. Luise, Ferd. Rehmann, Robert Strehlow, Jakob Stopp, Axel Dross, Theo. Stambold, William Andres, Wm. Sternberg und Hans Mid gehalten. Es ist die Absicht des Vereinsvorstandes, ähnliche Unterhaltungen allmonatlich abzuhalten, zu welchen alle Mitglieder und deren Familien eingeladen werden sollen.

Die übermäßigen Profite auf dem Lebensmittelmärkte ein Ende zu machen, fehlgeschlagen sollten. Wollen es die Händler nicht anders, ist ihnen der von der Regierung zugestandene Nutzen zu sein, so wird die Rohwarenmittelverwertung wohl überhört die Singelischer anbieten und das Festhalten an den von ihr als billig erkannten Preisen erzwungen müssen. Von den Händlern, den Groß- wie den Kleinhändlern, wird es abhängen, ob solche Maßnahmen sich als notwendig erweisen werden. Sollte es der Fall sein, wird die Regierung vermutlich nicht vor ihnen zurückweichen; denn außerordentliche Zeiten rechtfertigen ungewöhnliche Maßnahmen.

In den europäischen Ländern hatte die Anhebung amtlicher Höchstpreise die Folge, daß diejenigen Waren, bei deren Verkauf die Händler den gewöhnlichen überhöhen Schmitt nicht mehr machen konnten, spurlos aus dem Markt verschwanden. Erst nach und nach stellte es sich heraus, daß Spekulationen sie zurückbrachten, um bessere Zeiten abzuwarten, d. h. Jellen. Da es ihnen wieder gestattet sein würde, ihren Kunden wie früher das Maß über die Ohren zu gießen. Die Erhebung von Anlagen, Verurteilungen, die Staturierung von Exempeln fruchteten nichts. Die Ören nach Ged war größer als die Furcht vor der Strafe, und nur durch planmäßige Nachforschungen und Beschlagnahme der verheimlichten Vorräte gelang es, jenen Volkseindern das Handwerk zu legen. In unserem Lande sollte es nicht so weit kommen. Jeder Bürger sollte sich seiner Pflicht gegenüber der Gesundheit in dieser kritischen Zeit wohl bewußt sein und sich von ihr in seinen Handlungen leiten lassen. Der Spekulant, der heute mit aufgekauften oder auch selbst produzierten Vorräten an Lebensmitteln und Futtermitteln zurückhält, weil er späterhin mehr damit zu verdienen hofft, begeht ein nicht zu verzeihendes Verbrechen an seinen Mitbürgern und sollte dafür zur Verantwortung gezogen werden. Ebenso sollte mit denjenigen Händlern verfahren werden, die den Versuch machen, einen höheren Preis als den von amtlicher Stelle festgesetzten von ihren Kunden zu erzwingen. Können die Kleinhändler die Waren nicht zu dem angeforderten Höchstpreise von den Großhändlern beziehen oder diese nicht von ihren Lieferanten, so sollten sie den sie überlebendenden die Artikel einfach auf dem Markt lassen und der Nahrungsmittelverwaltung die nötigen Unterlagen zum Einziehen übermitteln. Und das Publikum sollte den Kleinhändlern gegenüber dieselbe Haltung einnehmen. Sehen diese, daß sie ihre Waren nicht zu einem teureren Preise an den Mann bringen können, als zu dem, der von Tag zu Tag von amtlicher Stelle angelegt wird, dann werden sie sich ihrerseits mit den Großhändlern in Verbindung setzen und entweder eine Verabreichung des Preises erzielen oder ihnen die Waren nicht abnehmen. Besteht das Publikum fest auf den amtlichen Preisen, ohne sich um die Erklärungen, Beteuerungen und Klagen der Händler zu kümmern, so darf man sich von der Rückwirkung seiner ablehnenden Haltung auf die Großhändler und Spekulanten innerlich einen Erfolg versprechen. Wenn denn der Kaufmann nichts verkauft, so nimmt er auch nichts ein, während seine Betriebskosten weiterlaufen.

Natürlich möchte das kaufende Publikum in dieser Sache solidarisch handeln. Auch diejenigen, die so gestellt sind, daß sie die höheren Preise zahlen könnten, ohne sich Einschränkungen aufzuerlegen, müssten das Annehmen, die Waren zu diesen höheren Preisen zu erwerben, entschieden zurückweisen. Das geschieht leider aus Bequemlichkeit und weil gewisse Kreise daran gewöhnt sind, für die Erfüllung ihrer Wünsche jeden Preis zu zahlen, vielfach nicht. Dies verunmündet Herrschaften sollten sich in diesem Bewußt sein, daß ihr Verhalten rücksichtslos Selbstmord ist und ihre von der Günstgöttin weniger begünstigten Nachbarn schädigt. Würde ein jeder sich bei seinen Einkäufen streng an die amtlichen Preise halten, so würden auch jene Geschäfte, die heute noch erklären, zu den niedrigen Preisen nicht verkaufen zu können, nach und nach sich zu diesen bekehren. Die meisten kleinen Geschäfte bewahren sich vermutlich erstlich ihre Kunden treu zu bedienen. Doch gibt es auch solche, die ihre Kunden, wo es nur angeht, über den Köpfen beherzigen. Die Letzteren merken es meistens gar nicht einmal, weil es sich in den einzelnen Fällen gewöhnlich nur um kleine Beträge handelt, oder halten es nicht der Mühe wert, weiter darüber nachzudenken. Gar nicht selten machen diese Preisaufschläge jedoch 50 bis 100 Prozent aus. Das ist ansageproduzierender Unfug und sollte vom Publikum nicht gebilligt werden. Die Regierung ist darauf bedacht, der Bürgerkraft das Tragen der drückenden Kriegslast nach Kräften zu erleichtern. Dazu bedarf es aber der zielbewußten Mitarbeit aller, nicht bloß der Händler, sondern auch des Publikums selbst.

Soll Regierung beschimpft haben.

Ans. Stein, der beim Frachterladen von der Union Pacific Bahn beschäftigt wird, soll gestern über die Regierung abfällige Bemerkungen gemacht und den Arbeiter belobt haben. Dierzig seiner Mitarbeiter wollten ihn deshalb angreifen, doch wurde Stein von J. D. Phillips, einem Spezialagenten der Bahn, gerettet. Er wurde nach der Polizeistation gebracht und wird für die Regierung in Haft gehalten.

Bekannt als Schuldi.

V. S. Zanger bekundete sich gestern im Bundesgericht der ungesetzlichen Einführung von Spirituosen schuldig. Er wurde verurteilt, als er mit zwei schweren Kisten aus einem jungen aus St. Joseph stieg. Man fand 60 Quart Schnaps in den Kisten vor. Zanger war früher Mitglied der Schulbehörde von Süd-Omaha. Richter Woodruff wird am Samstag das Urteil über ihn fällen.

Neues Briefporto in Kraft.

Gestern waren die Postbeamten in Omaha mit Briefen überfüllt. Es war dies der letzte Tag, an dem noch das 2 Cents Briefporto galt. Von Mitternacht an ist die neue Portorate in Kraft und Briefe müssen mit 3 Cents in Briefmarken versehen sein. Briefmarken müssen 2 Cents Postmarken haben. Es sind etwa 3,000,000 Briefmarken zu 3 Cents in hiesigen Postamt vorhanden. Briefe, die nicht genügend frankiert sind, werden abgelehrt, doch wird Strafporto von 2 Cents erhoben werden.

Polen Omahas begeistert für polnische Armee.

Die Polen von Süd-Omaha haben die Mitglieder der französisch-polnischen Kommission erucht, nach Omaha zu kommen und im Interesse der Bildung einer polnischen Armee für den Dienst in Frankreich Vorträge zu halten. Die Polen von Süd-Omaha

hielten eine Versammlung ab, bei der über die Organisationspläne der polnischen Armee gesprochen wurde.

Viele möchten unter der Fahne ihres Landes kämpfen. Es gibt etwa 650 polnische Familien in Süd-Omaha.

Beislagnahme Spirituosen nach Fort Crook gerandt.

25 Gallonen Sannaps, Alkohol und andere Getränke wurden von dem Geschäftszimmer des Bundesanwalts nach Fort Crook abgeliefert. Die Spirituosen waren Arrestanten abgenommen worden und sollen von dem medizinischen Korps des Forts verwendet werden.

Hochzeitstoden.

Mrs. Cecilio Durck und Ralph Pennell, der im Fort Omaha stationiert ist, wurden gestern im Heime der Mutter der Braut, Frau Carl Dorck, von der Südseite, getraut. Als Trauzeugen fungierten Mrs. Marie Durck, eine Schwester der Braut, und Herr Clarence Modjeski. Das Paar wird in Fort Omaha seinen Wohnsitz aufschlagen.

Erklärt sich bankrott.

Eine Bankrott-Erklärung wurde im Bundesgericht von Frau Salvia A. Wren, die ein Restaurant 2309 Cuming Straße unterhält, hinterlegt. Ihre Schulden belaufen sich auf \$1478, einschließlich von \$1150 unverbürgter Ansprüche, während ihr Vermögen sich auf \$1779 beläuft, einschließlich \$1500 in Versicherungen.

Neue Straßenbahnwagen in Dienst gestellt.

Die ersten einer neuen Art Straßenbahnwagen sind heute früh auf der Hornum Linie in Dienst gestellt worden. Es sollen deren etwa 25 zur Verfügung kommen, und zwar auf der Hornum und 24. Straßenlinie. Die Straßenbahnwagen sind hier gebaut und den früheren ähnlich, nur gibt es darin keine Sonderabteilung für Kinder.

Heute Abend großer Ball im Musikheim!

Heute abend findet im Omaha Musikheim das erste große Tanzereignis des neuen „Century Club“ statt und alle Angelegenheiten darauf hin, daß derselbe bestens besetzt sein wird. Dieser neue gefällige Verein, der von einer Anzahl junger Deutsch-amerikaner gegründet wurde, um das gefällige Leben unter den jungen Leuten dieser Stadt und Umgebung zu heben, wird im Laufe der nächsten Monate eine Serie von großen Tänzen veranstalten, zu welchen die Freunde des Musikheims, sowie alle anderen Tanzliebhaber freundlich eingeladen sind. Da der heute Abend stattfindende Tanz die erste gefällige Veranstaltung des „New Century Club“ ist, wird demselben besonderes Interesse entgegengebracht.

Bundes-Kohlenexperte verlannt.

Auf Veranlassung der Kohlenhändler wurde Dr. Garfield erucht, einen Kohlenexperten hierher zu entsenden, der bei der Festlegung der Preise für Nebraska behilflich sein soll. Es besteht anscheinlich ein Mangel an Kohlen, der jedoch bald behoben werden soll.

„Feinste Matjesheringe in Ed. Muevers Restaurant, 1308 Gornum Straße.“

Wichtigster für den Kostenanschlag der Leffnung der Douglas Straße werden gestern von der Stadtkommission ernannt. Zwei Ordnungen liegen vor, wovon eine eine 60 Fuß breite und die andere eine 80 Fuß breite Straße zwischen der 24. und 25. Ave. vordrückt. Liegen vor. Die Auslagen hierfür dürfen jedoch \$100,000 nicht übersteigen.

Wohnort auf die Tägliche Tribune.

Warme Ausstattungen für Männer!

Benötigte Winterwaren zu Ersparnissen

Der Grund, warum Männer nach diesen Ausstattungsgeräten mit solcher Zuversicht kommen, liegt darin, daß sie wissen, daß sie hier alles finden, was sie benötigen und gleichzeitig die beste Qualität zu den möglichsten Preisen erhalten.

Warme Männerhandschuhe und Fäustlinge für 50c bis \$2

Hundert verschiedene Stile in gefütterter und ungefütteter Männer Handschuhen und Fäustlingen; aus dauerhaften Leder und Tuch und Leder Kombinationen; in regulären und Stulp Stil—wir können jeden Mann ausstatten.

Seidene Männerkravatten für 50c und 75c

Neue Muster, soeben eingelangt, in den hochmodernsten Effekten, in verschiedenen und hübschen Mustern; groß und reichlich weit gemacht. Bessere Sorten Kravatten für \$1.00 bis \$3.00.

Männer Flanellhemden für \$1.95

Muster-Flanellhemden für Männer, E. & A. Paragon und andere bekannt Marken, aus bester Qualität Wolle Broadcloth, Kaffi Flanell und Wollemischungen. In einladem tan, braun, licht und dunkelgrau und feinen Mischungen, mittlere und schwere Qualität. Unter normalen Umständen sollten diese Hemden von \$2.50 bis \$4.00 kosten.

Männer Sweater Coats, \$4.95, \$6.50, \$8.50

Wollene und Worsted Muster Sweater Coats für Männer; Weber Marke; die besten Ergebnisse, da jeder einzelne Sweater auf einer Handmaschine hergestellt wird und dadurch besser fallend und dauerhafter ist. Beinhalt in jedem Gewebe und jeder Schottierung in einfachen und gemischten Farben. Reiche, mittlere und schwere Qualität. Das ganze Lager in drei Gruppen geteilt, manche Sweaters sind bis \$10 wert, für \$4.95, \$6.50 und \$8.50.

Glace-Handschuhe für Männer für \$1.39

Männer und Herrenhandschuhe, bereits vor vielen Monaten gefaucht—hochlegante Leder- und Glace-Handschuhe, sowie auch Antschhandschuhe, in tan, grau und schwarz; Größen 7 1/4 bis 10, in regulären und Adettennummern. Ihr Männer, die Ihr die gegenwärtigen Lederpreise kennt, bemerkt diese außergewöhnliche Gelegenheit zum eigenen Vorteil. Hauptflur—Herrenladen.

Unterwäsche

Die beste Sorte für Reinlichkeit; besonders dauerhaft und zufriedenstellend—Dies ist das Hauptquartier.

„Munfing“ Union Suits, \$1.50 bis \$5.50

Gefämmte Baumwolle, Halbwole und Reinwole in dieser berühmten Unterwäsche, die wir bestens empfehlen. Beste Qualitäten. Kauff „Munfing“ für größte Werte.

Wollene Männer Union Suits für \$2.98

Eine Gruppe wollener Union Suits für Männer. „Coover“ Marke, beiter Sitz und Qualität; grau gemischt, sowie auch weiß.

Halbwollene Männer Union Suits, \$1.95 und \$2.45

Ungefähr 130 Tugend in dieser Gruppe; feine Worsted Qualität; gedrehte und gefämmte Baumwolle; alle Größen, aber nicht in allen Qualitäten. Leister Sitz; dieselben sind äußerst dauerhaft und zufriedenstellend.

Männer Union Suits, \$1.50

Vor der großen Preistheuerung der Engrospreise gekauft, wodurch wir dieselben zu äußerst möglichen Preisen verkaufen können. In allen Größen in grau, braun und feinen Mischungen; mittlere und schwere Stärke, aus fein gefämmtem, glänzendem Garn. Hauptflur—Herrenladen.

Männer Mustershüte, 98c

Sie können nicht viel niedriger gehen, um überhaupt einen Hut zu erhalten. Mustergruppe von englischen Tuchhüten und welschen Filzhüten für Herbst und Winter; viele davon bis \$2.50 wert; Spezial..... 98c

Männer „Crusher“ Hüte für 25c

Ungefähr 30 Tugend Männer „Crusher“ Hüte, angebrochene Gruppen u. Winter, alle Farben u. Größen, wert bis 75c, speziell 25c

Pelzhuppen für Männer

Die vollständigste Auswahl der Stadt.

Edle Alaska Sealskin Kappen.....	\$6.50, \$7.50, \$12.50
Südlen Seal Kappen für.....	\$5.00 und \$6.50
Seal Imitation Kappen, Spezial für.....	\$4.00

Mayo Hüte für \$3.50

Ausschließlich von uns verkauft, der beste uns bekannt Gut.

Männerschuhe \$3.55 und \$4.85

Besondere Spezialwerte

Beachtet nur die Namen der Fabrikanten, deren Ergebnisse in diesem Angebot eingeschlossen sind und Sie werden dasselbe mehr anerkennen.

Gurles Brothers, Educator, Dr. Reed's Gushion Sole, Williams & Ancland, T. D. Perry und unsere eigenen „Truworthy“.

Schwarze Kid, schwarze Saugarak Kid, Tan, russ. Calf, Patent Calf und schwarzes Calf.	\$4.00, \$4.50 und \$5.00 Schuhe kosten jetzt	\$5.50, \$6.00, \$6.50 und \$7.00 Schuhe kosten jetzt
---	---	---

\$3.75

\$4.85

Reuzehen Stile in dieser Gruppe — in allen Größen vorräthig. Hauptflur—Herrenladen.

Brandeis Stores

Station Hüte—Jedermann kennt dieselben. Hier sind die neuesten Formen dieser Saison für \$4, \$5, \$6 und \$10. Hauptflur—Arcade.